

# Musik - das ist mein Leben

„Mit der Zeitmaschine durch die Musikgeschichte“

Edukationsprojekt für die Grundschule

Mit diesem Musik-Projekt, das 45 Minuten - eine Unterrichtsstunde - lang dauert, wollen zwei Musikerinnen,

Gaiva Bražėnaitė-Gaber (Viola) und Annette Konrad (Klarinette),

in die Karlsruher Grundschulen gehen und den Schulkindern der 3. und 4. Klassen auf eine spannende, witzige und informative Art und Weise die Musik verschiedener Epochen aus der Sicht eines 10-jährigen Kindes nahebringen.

Die Form der Vorstellung ist eine ausgewogene Mischung aus Musizieren und einem Dialog beider Künstlerinnen auf der Bühne. Das ist eine Art Schauspiel mit Musik, in dem das Geschehen gleichermaßen in Wort, Musik und Erlebnis erzählt wird.

Die Künstlerinnen sind als Mädchen (Annette Klarinette) und als Junge (Gustav, der Bratsche spielt) verkleidet. Sie kommen mit ihren Musikinstrumenten und Tablets auf die Bühne - Bilder eines Computerspiels auf dem Bildschirm. Das Licht flackert - Stromausfall! Das Computerspiel beider Kinder ist abgestürzt, beide sind nun bestürzt. Sie finden sich plötzlich online in einem Spiel „Mit der Zeitmaschine durch die Musikgeschichte“ - einem Computerspiel, das sie eigentlich gar nicht bestellt haben.

Von jetzt an müssen sie gemeinsam verschiedene „Levels“ des Computerspiels meistern, wobei sie für jedes von ihnen nur „ein Leben“ haben. Die Sache ist spannend, vieles läuft durcheinander: Sie geraten vom „Level“-Klassik mit Musik Mozarts, das sie gemeinsam auf ihren beiden Instrumenten als Duo spielen, auf das „Level“-Barock mit Telemann, weiter zum „Level“-Urmusik mit dem einstimmigen gregorianischen Gesang, weiter in die Moderne mit Rebecca Clarke und wieder zurück in die Romantik mit Smetana...

Das Ziel des Spiels ist es, mit der Zeitmaschine in der Gegenwart anzukommen. Gustav wird übereifrig und schießt über das Ziel hinaus: nun befinden sich beide Kinder in der Zukunft im Jahr 2055. Jetzt sitzen sie richtig in der Falle. Um in die Gegenwart zurückzukommen, müssen sie ein Stück aus dem Jahr 2055, das sie noch gar nicht kennen, spielen. Improvisieren und Suche nach der Problemlösung ist gefragt. Mit Hilfe des Publikums (Rhythmus klatschen) gelingt es den beiden Helden der Geschichte eine Collage aus Melodien aller schon gehörten Stücke (diesmal in der richtigen Reihenfolge der Musikepochen) und geklatschten Rhythmen zu „komponieren“. Das Computerspiel akzeptiert es und nun landen sie endlich mit der Zeitmaschine auf dem Ziel-„Level“ des Spiels, der Gegenwart.

Als das Spiel beendet ist und nun Annette und Gustav aus der komplizierten Sache draußen sind, und das durch den Stromausfall verursachte Problem gelöst ist, fragen sich die beiden online, wo jeweils der andere wohnt. Es stellt sich heraus, dass die beiden beinahe Nachbarn sind, und sie beschließen jetzt sich im realen Leben zu treffen.

Die Künstlerinnen treten vor die Notenständer und lassen so ihre „Computerbildschirme“ hinter ihren Rücken. Sie stehen jetzt vorne auf der Bühne und musizieren zusammen mit den Kindern im Publikum das Lied von Ralf Beitzinger „Musik - das ist mein Leben“ (Der Text heißt: „Hallo liebe Freunde, ich sing` Euch ein Lied von meiner besten Freundin und das ist die Musik“). Im Refrain singen alle mit.